

Bruttoprodukt -> *gesellschaftliches Gesamtprodukt*

Buchwesen: Gesamtheit der Betriebe und Einrichtungen, die an der Entwicklung, Herausgabe, Propagierung und Verbreitung der Literatur beteiligt sind; in erster Linie die Verlage, der Buchhandel und die Bibliotheken. In gemeinsamer Tätigkeit von Autor, Verlag und polygrafischer Industrie entsteht das Buch, das durch das Zusammenwirken von Verlag, Buchhandel bzw. Bibliothek sowie gesellschaftlichen Kräften zum Leser gelangt. Als eines der wichtigsten Kommunikationsmittel nimmt das Buch Einfluß auf die Bewußtseinsbildung, vermittelt es Wissen und künstlerische Erlebnisse. Das Wort „Buch“ leitet sich von der Buche ab, aus deren Holz ursprünglich Tafeln geschnitten wurden, die sich als Schriftträger eigneten. Zusammengebundene Buchenholztafeln wurden als Buch bezeichnet; später wurde dieser Begriff auf die von einem Einband zusammengefaßten Druckbogen übertragen. Mit der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern durch J. Gutenberg (um 1440) entwickelte sich die heutige Form des gedruckten Buches, das etwa seit der Mitte des 19. Jsi. durch industrielle Verfahren in der polygrafischen Industrie massenweise hergestellt und verbreitet werden kann. Die Aufgaben des B. in der DDR werden vom Charakter der sozialistischen Gesellschaft bestimmt. 78 durch das Ministerium für Kultur lizenzierte Verlage geben in Zusammenarbeit mit Autoren, Herausgebern, Übersetzern, Illustratoren und Buchgestaltern für alle gesellschaftlich erforderlichen Aufgabengebiete jährlich etwa 5700-6000 Buchtitel mit einer Gesamtauflage von 130-145 Millionen Exemplaren heraus. Jedes 7. in der DDR verlegte Buch ist eine Übersetzung aus einer anderen Sprache. Insgesamt erscheinen Übersetzungen aus etwa 40 Sprachen. Darin drücken sich Weltöffnen-

heit, Breite und Vielfalt des Buchschaffens der DDR aus, das einen bedeutenden Beitrag zum kulturellen Austausch zwischen den Völkern leistet. Zum Buchhandel gehören der Groß- und Einzel-(Sortiments-)handel; spezielle Formen des Bucheinzelhandels sind der Versandbuchhandel und das Antiquariat (An- und Verkauf gebrauchter Bücher) sowie die Buchgemeinschaften. Das breite Netz des Buchhandels der DDR zählt 1332 Buchhandlungen und 5335 Buchverkaufsstellen verschiedener Einrichtungen. Mit der Entwicklung des gesellschaftlichen Literaturvertriebs wurde das Wirken des Buchhandels wesentlich verbreitert. Etwa 11 000 Vertriebsmitarbeiter des Volksbuchhandels leisten in Betrieben, Genossenschaften, Schulen und anderen Einrichtungen einen großen Beitrag zur Literaturverbreitung. Den Vertrieb der marxistisch-leninistischen Literatur in den Grundorganisationen der SED übernehmen die gewählten Literaturobleute, die auf der Basis eines Beschlusses des Sekretariats des ZK der SED vom 7. 7. 1965 mit den örtlichen Volksbuchhandlungen zusammenarbeiten. 1976 waren 37 400 Literaturobleute in dieser wichtigen Funktion tätig. Wissenschaftliche und allgemeinbildende Bibliotheken sind weitere wesentliche zum B. gehörende Einrichtungen, die sich in ihren Aufgaben und in ihrem Bestandsaufbau unterscheiden. Zu den allgemeinbildenden Bibliotheken gehören etwa 12 000 staatliche Allgemeinbibliotheken und 5200 Gewerkschaftsbibliotheken. Jeder 4. Bürger der DDR ist ständiger Leser in einer allgemeinbildenden Bibliothek. Über die Hälfte der Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahren liest in Bibliotheken. Charakteristisch für das B. in der DDR ist die breite Arbeit mit dem Buch und für das Buch in der Öffentlichkeit. Verlage und Buchhandel organisieren Autorenlesungen und Buchbasare. Die jährlich stattfindenden Veranstaltungen